

„Unerwartet wirklichkeitsnahe Politsatire“ (SKIP)

# TODESPOLKA

Stefano **Bernardin**  
Alexander **Pschill**  
David **Wurawa**  
Oliver **Huether**  
Vivian **Bartsch**  
Dennis **Cubic**  
Tamara **Stern**  
u.a.

 **im Kino**



Regie **Michael Pfeifenberger** Produktion und Buch **Stephan Demmelbauer**

Darsteller **Stefano Bernardin** **David Wurawa** **Alexander Pschill** **Tamara Stern** **Dieter Witting** **Silvia Fenz** **Michael Schubert**  
**Dennis Cubic** **Oliver Huether** **Elisabeth Ebner Haid** **Vivian Bartsch** **Ana Stefanovic** **Sarah Timpe** **Veronika Polly**  
**Martin Weinek** **Vincent Bueno** **Lana Francis** **Valentin Schreyer** **Stephan Kreiss** **Julia Cencig** **Eduard Wildner** u.v.a.  
Kamera **Marco Zwitter** Schnitt **Alexander Frohner** Ton **Günther Tupping** Musik **Ulrich Drechsler** **Manfred Holub** Szenenbild **Judith Saupper**  
Kadüm **Zizi Lehner** Make **Andy Meixner** Regieassistenz **Andrea Hügli** Aufnahmeleitung **Christoph Birkner** Produktionsleitung **Gerhard Hannak**

**„Wollt ihr  
die totale Sieglinde?!“**

# TODESPOLKA

**„Heil Sigg!“**

Ein Film von **Michael Pfeifenberger** (Regie) und **Stephan Demmelbauer** (Buch, Produktion)  
Österreich 2010, 81 Min, Farbe, 35 mm, FSK: 16

**Kontakt Verleih**

missingFILMs  
Acrivulis & Severin GbR  
Proskauer Str. 34  
D – 10247 Berlin  
Tel 0049 - 30 - 42 08 77 05  
Fax 0049 - 32 - 222 43 45 11  
E-Mail: [verleih@missingfilms.de](mailto:verleih@missingfilms.de)  
[www.missingfilms.de](http://www.missingfilms.de)

**FESTIVALS:**

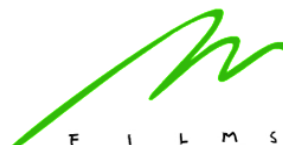
44. HOFER FILMTAGE 2010  
Festival de Cine de Zaragoza 2010  
DIAGONALE Graz 2011

**Kontakt Presse**

missingFILMs  
Christos Acrivulis  
Tel 0049 - 30 - 42 08 77 05  
Fax 0049 - 32 - 222 43 45 11  
mobil 0049 - 177 - 79 410 79  
E-Mail: [presse@missingfilms.de](mailto:presse@missingfilms.de)

**[www.missingfilms.de](http://www.missingfilms.de)**

M I S S I N G F I L M S



# **„Wer sich nichts zu Schulden kommen lässt, dem geschieht auch nichts“**

## **Der Film**

Österreich hat endlich eine Bundeskanzlerin - und was für eine! Dr. Sieglinde Führer regiert mit eiserner Hand. Ein halbes Jahr nach der 'freundlichen Übernahme' durch die Bürgerpartei: Austritt aus der EU. 'Law and Order' regiert das Land. Die beim Volk beliebte populistische Frau Bundeskanzler Dr. Sieglinde Führer sät Hass, Intoleranz und Gewalt. Nicht nur für 'Abweichler' brechen schwere Zeiten an. Zur Sonnenwende, während im Fernsehen unter Sieglindes Beisein die große Polka-Show läuft, geht die Saat auf. Inmitten von Vorurteilen, Brutalität und Spießbürgertum sind zwei junge Medizinstudenten, ein geistig Behinderter und eine Prostituierte die letzten 'Anständigen'.

## **Über den Film**

In diesem Fall warf der Schatten sein Ereignis voraus: Der Wahlkampf um das Amt des Bundespräsidenten ist zwar gelaufen, aber das Thema bleibt brisant: Österreich unter der Herrschaft einer charismatischen Frau vom rechten Rand, die mit Hilfe der wiedervereinigten „Bürgerpartei“ an die Macht gekommen ist: Sieglinde Führer regiert das Land mit Polka-Klängen und eiserner Faust...

Anhand eines konkreten Einzelschicksals stellt der Film in beklemmenden Bildern den Alltag in einem „rundum erneuerten“ Österreich dar – zwei Medizinstudenten, ein geistig Behinderter und eine Prostituierte bekommen den neuen Zeitgeist hautnah zu spüren. Es herrscht wieder Recht und Ordnung im Lande, die EU-Mitgliedschaft gehört der Vergangenheit, bezahlt wird wieder mit dem Schilling - und aus harmlosen Menschen brechen die niedrigsten Instinkte hervor.

„Todespolka“ ist eine cineastische Reflexion auf die tragikomische politische Entwicklung in Österreich. Die Handlung ist frei erfunden und hat mit den Vorgängen rund um den vergangenen Präsidentschaftswahlkampf fast gar nichts zu tun.

## **Beurteilung durch die FSK (Auszug)**

Der Film „Todespolka“ wird vom Arbeitsausschuss eindeutig als Satire eingeordnet. Die gesamte Dramaturgie, die teils unverhohlen holprige schauspielerische Leistung, deutlich satirisch angelegte Dialoge und Einzelsequenzen sprechen eine eindeutige Sprache. Mit diesem stilistischen Mittel spricht sich der Film deutlich gegen jede Form von Rassismus und Volksverhetzung aus und führt seine Protagonisten, hier vor allem die aufgehetzte Nachbarschaft und die rassistische Politikerriege sowie die Medien, in ihrer absurd wirkenden Haltung vor.

Für diese Altersgruppe [der ab 16-jährigen] wird sich die klare Botschaft des Filmes – Absage an Fremdenhass, Rassenideologien und Volksverhetzung – vollständig entschlüsseln. Für diese Zuschauer wurde dem Film auch eine pädagogisch wertvolle Aussage zugesprochen.

## **Stab**

Regie	Michael Pfeifenberger
Produktion und Buch	Stephan Demmelbauer
Kamera	Marco Zwitter
Schnitt	Alexander Frohner
Tonmischung	Clemens Kloss
Produktionsleitung	Gerhard Hannak
Aufnahmeleitung	Christoph Birkner
Ton	Günther Tuppinger
Szenenbild	Judith Saupper
Regieassistentz	Andrea Hügli
Musik	Ulrich Drechsler, Manfred Holub, Michael J. Morgen, u.v.a.

## **Besetzung**

Alexander Pschill	Gustav
Stefano Bernardin	Raphael
Tamara Stern	Sieglinde Führer
David Wurawa	Michael
Oliver Huether	Herr Blaskovic
Dennis Cubic	Sohn Hansi

und mit:

Dieter Witting, Silvia Fenz, Michael Schuberth, Elisabeth Ebner Haid, Vivian Bartsch, Ana Stefanovic, Sarah Timpe, Veronika Polly, Martin Weinek, Vincent Bueno, Lana Francis, Valentin Schreyer, Stephan Kreiss, Julia Cencig, Eduard Wildner u.v.a. sowie Hund Jastin Abba-Sonia

## **Stephan Demmelbauer über „Todespolka“**

Ich sehe den Film über unser Land, das genauso gut jedes andere Land sein könnte, gar nicht so vordergründig politisch. Es geht vielmehr um die Fernwirkung politischen Handelns auf das Leben einzelner Menschen. Außerdem eignet sich dieser ‚Zukunft in der Vergangenheit‘-Zustand mit all seinen Angsffacetten ziemlich gut als Setting für einen spannenden Psychothriller .

Österreich erlebt seit 1986 einen beispiellosen Niedergang der politischen Kultur. Hetzparolen sind salonfähig geworden ( ‚Daham statt Islam‘, die Forderung nach ‚Abendland in Christenhand‘). Und angesichts seiner Epigonen ist Jörg Haider – nicht erst posthum – zum Symbol für einen relativ gemäßigten politischen Stil geworden.

Mein Anliegen war es, diese Entwicklung der Verrohung konsequent zu Ende zu denken. Politisches Handeln hat immer eine Fernwirkung bis in den Alltag aller Menschen. Was Politiker bei Wahlveranstaltungen in die Menge werfen, um Stimmung zu machen, kann im rechten Moment zu roher Gewalt führen. Dies in aller Radikalität verständlich zu machen, auch einem Massenpublikum, war das Anliegen des Projektes „Todespolka“.

Der Film ist mit Absicht linear und österreichisch langsam aufgebaut und in seinen Stilmitteln bewusst plakativ. Dennoch wurden die Monologe und Dialoge größtenteils unverändert von Stammtischen, Wahlveranstaltungen und Leserbriefen übernommen. Auf eine subtile Verpackung der Botschaft wurde verzichtet, weil der Film ja nicht nur für cineastische Experten gemacht wurde.

## Biografie Michael Pfeifenberger (Regie)

Michael Pfeifenberger wurde am 10. April 1965 in Zederhaus/Salzburg geboren und ist seit 1997 als österreichischer Regisseur und Autor tätig. Sein erster Spielfilm „Thanksgivin' – Die nachtblaue Stadt“ (2001) wurde in Österreich und auf internationalen Filmfestivals gespielt. Pfeifenberger wurde 2004 als „Filmmaker in residence“ an die Ben Gurion Universität/Israel eingeladen, wo er den Spielfilm „Chaltura – Leila & Lena“ realisierte.

### Filmografie (Auswahl)

- 2010 *Todespolka*
- 2008 *Josef Winkler – Der Kinoleinwandgeher*, Episodenfilm
- 2007 *Else's Song – Yerushalaim Shel Else*
- 2005 *Chaltura – Leila & Lena*,
- 2003 *011 Beograd*
- 2000 *Thanksgivin' – Die nachtblaue Stadt*
- 1999 *Alles werden gut*, Kurzfilm
- 1998 *That's all Johnny*, Kurzfilm



[www.pfeifenbergerfilm.com](http://www.pfeifenbergerfilm.com)

## Biografie Stephan Demmelbauer (Produzent, Autor)

Stephan Demmelbauer ist Arzt und Autor in Wien. Er hat vor dreizehn Jahren begonnen, Drehbücher zu schreiben und die oft kompromisslosen Geschichten selbst zu produzieren. Gemeinsam mit dem Filmemacher Michael Pfeifenberger realisierte er die ersten Kurzfilme, die beim Max-Ophüls-Preis und in Aix-en-Provence zu Festivals kamen. Der inspirierende Kontakt zu Marianne Sägebrecth und Alexander Pschill ermutigte Pfeifenberger und Demmelbauer zu ihrem ersten Spielfilm „Thanksgivin' – Die nachtblaue Stadt“. Die Arbeiten zur Politsatire „Todespolka“ begannen im Jahr 2008, im März 2010 wurde er fertig gestellt.

### Filmografie

- 2010 *Todespolka*
- 2000 *Thanksgivin' – Die nachtblaue Stadt*
- 1999 *Alles werden gut*, Kurzfilm
- 1998 *That's all Johnny*, Kurzfilm



[www.demmelbauerfilm.com](http://www.demmelbauerfilm.com)

## Biografie Stefano Bernardin (Raphael)

Stefano Bernardin, der vier Sprachen spricht und am Konservatorium der Stadt Wien zum Schauspieler ausgebildet wurde, ist einem breiteren Publikum durch seine Rolle in der Erfolgsserie „Schlosshotel Orth“ bekannt geworden. Er stand außerdem für etliche weitere Serien (u. a. „Medicopter 117“, „Julia - Eine ungewöhnliche Frau“, „Kommissar Rex“, „SOKO Kitzbühl“) in Episodenrollen sowie in mehreren Kinofilmen vor der Kamera. 2002 erhielt er eine Goldene Romy als „beliebtester männlicher Shooting Star“, 2005 den Nestroy-Theaterpreis als bester Nachwuchsdarsteller. Neben seinen Fernseh- und Kinorollen spielt er regelmäßig in verschiedenen Theatern.



### Filmografie - Kino (Auswahl)

- 2000 *Rocco* (Regie: Houchang Allahyari)
- 2001 *All the Queen's Men* (Regie: Stefan Ruzowitzky)
- 2001 *Die Parasiten*, Kurzfilm (Regie: Clemens Röck)
- 2003 *Auf Wolke 7* (Regie: Michael Grimm)
- 2005 *Wake Up Dead Man* (Regie: Mario Schweiger/Christoph Stadlhofer)
- 2007 *A possible End – Hommage an "Warten auf Godot"* (Regie: Deniz Arslan)
- 2010 *Todespolka* (Regie Michael Pfeifenberger)

## Biografie Alexander Pschill (Gustav)

Der 1970 geborene Schauspieler Alexander Pschill studierte von 1989 bis 1993 am Conservatory Seattle/Washington und schloss mit dem Bachelor of Fine Arts ab. 1996 startet seine Theaterkarriere. Mit einer Hauptrolle in Peter Patzaks TV-Produktion „1945“ begann seine Fernsehkarriere. Weitere Hauptrollen verkörperte er in „Der Sohn des Babymachers“ und „Glück auf Raten“ (beides 1995). Ab 2000 gehörte Alexander Pschill zur Besetzung der Serie „Julia - Eine ungewöhnliche Frau“. Nach einer Episodenrolle 1994 in der Folge „Blutspuren“ übernahm er 2001 neben Elke Winkens die Hauptrolle in der Serie „Kommissar Rex“. Auf der Leinwand sah man den Schauspieler u. a. in „Beastie Girl“ (1997) und in den Kurzfilmen von Michael Pfeifenberger „That's all Jonny“ (1996), „Alles werden gut“ (1997) sowie in dessen Spielfilm „Thanksgivin' – Die nachtblaue Stadt“ (2000). 2001 wurde Pschill mit der Goldenen Romy als „Shootingstar des Jahres“ ausgezeichnet.



### Filmografie - Kino (Auswahl)

- 2010 *Todespolka* (Regie: Michael Pfeifenberger)
- 2003 *Schatten* (Regie: Markus Engel)
- 2000 *Thanksgivin' – Die nachtblaue Stadt* (Regie: Michael Pfeifenberger)
- 1999 *Alles werden gut*, Kurzfilm (Regie: Michael Pfeifenberger)
- 1998 *That's all Johnny*, Kurzfilm (Regie: Michael Pfeifenberger)
- 1997 *Beastie Girl* (Regie: Johannes Fabrick)

## Biografie Tamara Stern (Sieglinde Führer)

Tamara Stern wurde in Berlin geboren und kam mit zwölf Jahren nach Jerusalem, wo sie später die Schauspielschule NISAN NATIV absolvierte. Sie spielte drei Jahre im Ensemble des renommierten Gesher Theaters. Im Jahr 2000 erhielt sie den israelischen Theaterpreis als Nachwuchsschauspielerin.

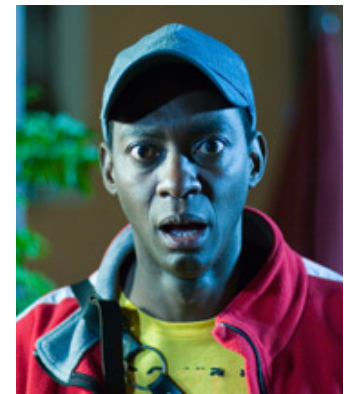
2002 kehrte Tamara Stein nach Europa zurück und spielte in Deutschland Theater, sowie einige Gastrollen in Israel. Seit drei Jahren lebt sie in Wien und seit der Spielsaison 2009 auch in Bregenz. Dort ist sie Ensemblemitglied des Landestheaters Vorarlberg. Der Spielfilm „Todespolka“ ist ihre erste österreichische Kinoproduktion.



## Biografie David Wurawa (Michael)

David Wurawa wurde in Bulawayo/Simbabwe geboren, besitzt die österreichische Staatsbürgerschaft und lebt in Wien. Er begann seine berufliche Ausbildung und Karriere am Theater National Bulawayo in Simbabwe und setzte seine Ausbildung an der Neighborhood School of Theater (USA), Act Up (UK), The Actors Centre (UK) und London Academy of Media, Film & Television (UK) fort.

Er hat zahlreiche Hauptrollen und Gastrollen in Theater, Film, Fernsehen und Musikvideo-Produktionen gespielt sowie als Radiomoderator gearbeitet. Neben „Todespolka“ ist er im Kurzdrama „51 Euro“ zu sehen, wo er einen seit acht Jahren in Frankfurt lebenden Immigranten spielt.



## Biografie Oliver Hütter (Herr Blaskovic)

Oliver Hütter ist seit rund zwanzig Jahren als Schauspieler, Sänger und Sprecher tätig. Er spielte in der Münchner Kleinkunstszene, verschiedenen Bühnen Deutschlands und in Wien. Zurzeit ist er Ensemblemitglied im Theater in der Josefstadt.

Im Privatsender ATV moderierte Oliver Hütter die Live-Show „Österreich sucht den Comedystar“, war in über 60 Folgen der Newscomedy „Das Letzte der Woche“ zu sehen und präsentierte das Quiz „Absolut genial“.



## Biografie Dennis Cubic (Sohn Hansi)

Dennis Cubic wurde 1978 in Frankfurt am Main geboren und hat 2004 das Max Reinhardt-Seminar in Wien absolviert. Theaterarbeiten im Schauspiel Frankfurt, Festspiele Rosenberg, Theater der Jugend in Wien, Landestheater Niederösterreich und Théâtre National du Luxembourg.

Er spielte in den Fernsehserien SOKO Kitzbühel, Tschuschen:Power, 11er Haus sowie den Kinofilmen Freigesprochen, Armageddon – The Longest Night, Tatort „Die schlafende Schöne“ und Antares von Götz Spielmann.

